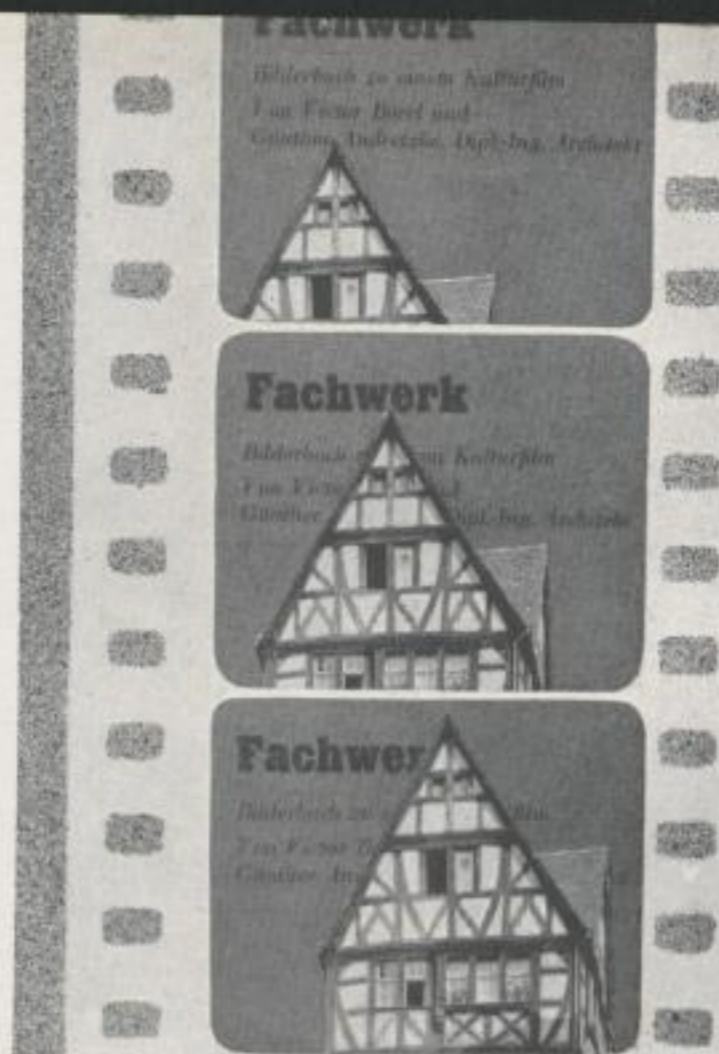


FACHWERK

EIN FILMENTWURF
IN BILDERN

VON VICTOR BOREL
UND DIPL. ING.
GUNTHER ANDRETZKE



HALF-TIMBERING

A FILM STORY IN
PICTURES

BY VICTOR BOREL AND
GUNTHER ANDRETZKE
ENGINEER

Bei dem hier gezeigten Bildmanuskript für einen Fachwerkfilm handelt es sich um ein lebendiges Spiel von sogenannten toten Dingen. Wer kann sich denn unter Ständerbauten, Kehlbalken- und Pfettenkonstruktionen, Fachwerkbindern und Gittermasten etwas vorstellen? Wollte man deren Bedeutung und Einzelheiten noch so genau in Worten schildern, der Laie würde niemals verstehen können, was diese Namen bedeuten, daß sich diese Konstruktionen logisch auseinander entwickelt haben! An Hand unserer Bildreihe aber wird auch der völlig Unbefangene auf rein optischem Wege erleben können, wie sich im zukünftigen Film aus den schönen Fachwerkbauten des deutschen Mittelalters gerade die modernsten Ingenieurbauten, Stahlbrücken und Zeppelinkonstruktionen entwickeln.

Läßt sich etwa das unerhört lebendige Schwarz-Weiß des Fachwerks, das einer Stadt wie Braunschweig, Hildesheim oder Dinkelsbühl das Gesicht gibt, in hundert Worten so gut schildern, wie es drei Fotos tun? Läßt sich die abstrakte konstruktive Idee eines Fachwerkhäuses oder Kirchenhelms eindringlicher darstellen als mit einer technischen Zeichnung?

Wenn aber diese beiden Mittel der Darstellung, Grafik und Foto, wie die Glieder einer Kette ineinandergreifen, so kann ein lückenloser Ablauf, der alle Elemente des zukünftigen Films in sich trägt, entstehen. Denn die Fotoreihen fangen einen großen Teil des sinnlichen Reizes, der räumlichen und atmosphärischen Möglichkeiten der Filmgestaltung ein. Und die Architekturzeichnungen geben in knappster Form Aufschluß über die geistigen Entwicklungsschritte, die die Menschheit machte, um von der ersten primitiven Blockhütte zum freifliegenden Zeppelin zu gelangen. Das Darstellungsmittel des Films wird für diese entwicklungsgeschichtlichen Uebergänge der bewegte plastische Trick sein, dessen Rhythmus und Formgebung genau wie im vorliegenden Bildmanuskript eine unlösbare Einheit mit den Außenaufnahmen bilden muß.

The pictorial manuscript for a film about half-timbering shown here shows a living play about so-called dead matter. Who gains any clear idea from talk of uprights, valley-beams, purlin construction, timber framework and lattice masts? In spite of the most exact and detailed explanations, the layman would never understand what these names mean and that these forms of construction have developed logically one from another. Our series of pictures, however will show the most utter novice in purely optical fashion how in the film to be we shall see the most modern engineering architecture, steel bridges and Zeppelin types develop out of the lovely half-timbered architecture of the German Middle Ages.

Can the incredibly vital black-and-white of the half-timbering which sets the seal on the beauty of towns like Brunswick, Hildesheim or Dinkelsbühl be as well described in a hundred words as here in three photos? Can the abstract constructive idea of a half-timbered house or church cupola be more strikingly represented than by a technical drawing?

But when these two means of representation, graphic and photographic, hook into one another like the links of a chain, we can have a faultless progression, which contains all elements of the film to be. The series of photos capture a great part of the sensuous charm, the spacial and atmospheric possibilities of the film. And the architectural blue prints explain in the most abbreviated form the intellectual stages of development that humanity went through on the way from the first primitive block hut to the freely soaring Zeppelin. The representation methods of the film for these phases of historical development will be the moving and plastic trick film; its rhythm and form must, as in this pictorial manuscript, form an indissoluble unity with the pictures taken on location.

Transl. by E. T. Scheffauer.